

Umweltpflege durch behördliche Warnungen und Empfehlungen

Von Professor Dr. Fritz Ossenbühl

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt



B 45 063

Carl Heymanns Verlag KG · Köln · Berlin · Bonn · München

Inhalt

<i>Vorwort</i>	V
<i>A. Sachverhalt und Fragestellung</i>	1
<i>B. Rechtliche Einordnung von willensbeeinflussenden und motivationsbestimmenden Maßnahmen des Staates</i>	8
I. Zum Wandel der Formen staatlicher Herrschaftsausübung	8
II. Warnungen und Empfehlungen als Verwaltungstätigkeit ...	11
1. Sachgegenständliche Einordnung	11
2. Einordnung in das System des Verwaltungshandelns	12
III. Warnungen und Empfehlungen als staatliche Eingriffe	14
1. Traditionelle Auffassung des Eingriffsbegriffs	14
2. Faktische Beeinträchtigungen als Eingriffe	15
a) Grundsatz	15
b) Anwendungsfälle faktischer Beeinträchtigungen	17
c) Dogmatische Veränderungen	24
3. Eingriffe in das Marktgeschehen	25
4. Eingriffe bei unerlaubten und gefährlichen gewerblichen Betätigungen	27
5. Warnungen und Empfehlungen als Eingriffe	29
IV. Rechtliche Weiterungen	32
<i>C. Rechtliche Zulässigkeit von willensbeeinflussenden und motivationsbestimmenden Maßnahmen des Staates</i>	33
I. Zum Erfordernis des förmlichen Gesetzes (Gesetzesvorbehalt)	33

1. Verfassungsprinzipien als Gesetzesersatz?	33
a) Meinungsfreiheit gem. Art. 5 Abs. 1 GG	33
b) Informationspflicht der Verwaltung	36
2. Gesetzesvorbehalt bei mittelbaren faktischen Beeinträchtigungen	38
a) Allgemeine Problematik	38
b) Ermächtigungsgrundlagen (Befugnisnormen) und Zuständigkeitsnormen (Aufgabenzuweisungsnormen)	38
c) Anwendung	40
d) Eingriffsermächtigungen und Appell- und Grundsatznormen	41
II. Begrenzungen staatlicher Maßnahmen durch Grundrechtsgewährleistungen	42
1. Zur Verletzung des Grundrechts auf Eigentum gem. Art. 14 GG	43
2. Zur Verletzung des Grundrechts der Berufsfreiheit gem. Art. 12 GG	46
3. Zur Verletzung des Grundrechts der allgemeinen Handlungsfreiheit gem. Art. 2 Abs. 1 GG	49
4. Resümee	50
III. Rechtfertigungsgründe für Warnungen und Empfehlungen	50
1. Immanente Grundrechtsschranken?	51
a) Grundrechte anderer?	51
b) Gemeinschaftsinteressen mit Verfassungsrang?	52
c) Staatszielbestimmungen	54
d) Verfassungsrechtliche Schutzpflichten	55
2. Einfachgesetzliche Grundrechtsschranken?	56
3. Zwischenergebnis	57
IV. Zur Frage der Erheblichkeit des Wahrheitsgehaltes von Warnungen und Empfehlungen	57

1. Differenzierungen willensbeeinflussender und motivationsbestimmender Maßnahmen der Verwaltung	57
2. Folgerungen	59
3. Zwischenergebnis	63
V. Subsidiarität staatlichen Eingreifens in die Marktwirtschaft? .	63
1. Befund	63
2. Reservefunktion des Staates?	66
3. Resümee	67
VI. Rechtsstaatliche Anforderungen an staatliche Warnungen und Empfehlungen	67
1. Vorherige Anhörung der Betroffenen	68
2. Verhältnismäßigkeit staatlichen Handelns	70
a) Vorrang freiwilliger Vereinbarungen	71
b) Schonung der Interessen der Betroffenen	72
3. Inhaltliche Anforderungen	75
<i>D. Rechtsschutz bei rechtswidrigen Warnungen und Empfehlungen</i>	77
I. Denkbare Schadenssituationen	77
II. Restitutionsansprüche	79
1. Widerrufsanspruch	79
2. Unterlassungsanspruch	80
3. Amtshaftungsanspruch	82
III. Kompensationsansprüche	82
1. Ansprüche aus Amtshaftung	82
2. Ansprüche aus enteignungsgleichem Eingriff	87
a) Grundlagen	87
b) Haftungstatbestand	89

c) Subsidiarität des enteignungsgleichen Eingriffs	92
d) Umfang der Entschädigung	94
IV. Vorbeugender Rechtsschutz	94
1. Begriff und Grundlagen	94
2. Voraussetzungen des vorbeugenden Rechtsschutzes	96
3. Bisherige Fallkonstellationen	97
V. Vorläufiger Rechtsschutz	98
1. Grundlagen	98
2. Entscheidungskriterien	100
a) Glaubhafte Darlegung des Anordnungsanspruchs	100
b) Berücksichtigung der Hauptsache	101
3. Verbindung von vorläufigem und vorbeugendem Rechtsschutz	102
VI. Rechtswegfragen	102
<i>E. Gesamtergebnis in Thesen</i>	103